

Niederschrift

**über die Ortsbesichtigung des Ausschusses für Kultur und Weiterbildung
am 10.07.2018
um 17:00 Uhr bis 18.35 Uhr in Schloss Burg**

Anwesend sind:

Vorsitz

Herr Karl Heinz Humpert

Ratsmitglieder

Herr Norbert Schmitz

Sachkundige Bürger/innen

Frau Inge Brenning

Frau Monika Gries

Herr Bernhard Schmid

Schriftführerin

Frau Birgit Mendryscha

Tagesordnung

I. Öffentlich

1

Schloss Burg, Führung durch die sanierten Teilbereiche

I. Öffentlich

1. Schloss Burg, Führung durch die sanierten Teilbereiche

Die Herren Veldboer – Stadt Solingen – und Ahlmann – Schlossbauverein – stellen die bisher sanierten Teilbereiche der Burg vor. Das ehemalige Verlies im Bergfried wurde zum Empfangsraum umgebaut, hier wird kurz in die Geschichte der Burg eingeführt.

Die Fassadenerneuerung des Bergfriedes mit Austausch der Steine, Neuverfugung und Sandstrahlung hat ein $\frac{3}{4}$ Jahr in Anspruch genommen. Ziel ist es, das Gesamtobjekt entsprechend herzurichten.

Eine Beheizung des Objektes erfolgt über Warmwasserrohre in den Böden bzw. den Wänden. Der Turm wurde technisch komplett entkernt und neu hergerichtet. Erstmals ist eine Begehung der gesamten 6 Ebenen des Bergfrieds möglich.

Im neuen Empfangsraum wurde für die Gehbehinderten und Rollstuhlfahrer eine neue Station eingerichtet, die alle Informationen der Obergeschosse abrufen kann. Leider wird der ursprünglich geplante Außenaufzug voraussichtlich nicht realisiert werden können.

Auf 4 Etagen zeigen 2 – 2 $\frac{1}{2}$ -minütige illustrierte Filme die einschneidenden Ereignisse der Burg auf (z. B. Mord von Engelbrecht); die Raumausstattungen beziehen sich thematisch auf den jeweiligen Film.

Ziel ist es durch ein möglichst niederschwelliges Angebot einem breiten Besucherstrom die Geschehnisse nahe zu bringen; künftiger Endpunkt der Besichtigung wird der Rittersaal sein mit seiner Vielzahl an Gemälden, die im Rahmen des Rundgangs im Einzelnen thematisiert wurden.

Ebenso wie der Bergfried wurde auch das Grabentor-Gebäude zwz. saniert. Wände und Fußböden wurden annähernd im Originalzustand wieder hergestellt, die Fenster in Doppelverglasung erneuert.

Das Konzept der künftigen Nutzung ist noch nicht ausgereift; voraussichtlich wird es neben der geplanten Dauerausstellung zum Kernthema „Schloss Burg“ 1 – 2x jährlich wechselnde Ausstellungen geben. Kooperationen mit regionalen Museen sind im Gespräch. In wie weit eine Vermietung der Räumlichkeiten künftig erfolgen wird, steht noch nicht fest.

Die in den Räumen derzeit ausgestellten Photographien von Herrn Thomas Wunsch zeigen den Baufortschritt. Nach Abschluss der Gesamtmaßnahme ist ein Bildband geplant.

Die zwz. beauftragten Architektur- und Ingenieurbüros werden die bisher festgelegten Bauabschnitte prüfen, so dass im Herbst 2018 erste Ergebnisse vorgelegt werden können. Da der Schlossbauverein darauf angewiesen ist, dass auch während der Bauzeit Einnahmen fließen, wird eine Realisierung der weiteren Maßnahmen abschnittsweise erfolgen. Auch die gesamten Außenbereiche und die Schildmauer werden grundlegend erneuert.

Abschließend wird bestätigt, dass die bisherigen Maßnahmen Kosten in Höhe von ca. 5 Millionen Euro verursacht haben; die Kosten der Gesamtmaßnahme belaufen sich auf ca. 32,5 Millionen Euro und sollen bis 2025 verbaut sein.

Die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Weiterbildung bedanken sich für die fachkundige und engagierte Führung und begrüßen die bisherigen Sanierungsmaßnahmen.

Karl Heinz Humpert
Vorsitzender

Birgit Mendryscha
Schriftführerin